

Rap-Manager vor Gericht

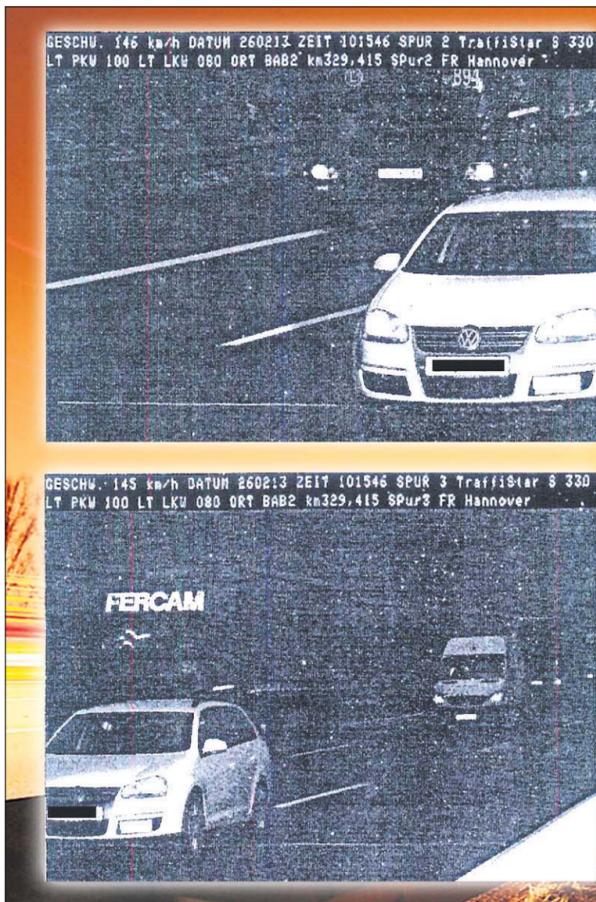
Groupie missbraucht?

Detmold (WB/bex). Ein 32-jähriger Musikmanager muss sich am 18. Oktober wegen des Vorwurfs des sexuellen Missbrauchs eines Groupies vor dem Landgericht Detmold verantworten. Der Mann aus Peine hatte am 26. Januar einen Auftritt des Rappers Kay One in einer Detmolder Diskothek organisiert. Nach dem Auftritt fuhr er mit dem mutmaßlichen Opfer, ein großer Fan des Rappers, in ein Hotel nach Bad Salzuflen. Allerdings war die junge Frau sehr betrunken. Per Handy bat sie einen Freund, sie abzuholen. Nach der Ankunft im Hotel brachte eine Frau sie zunächst auf das Zimmer des Managers, wo die 20-Jährige auf den Freund warten wollte. Kurze Zeit später soll sich der Angeklagte zu ihr ins Bett gelegt haben. Er soll den tiefen Schlaf der jungen Frau – bedingt durch Alkohol und möglicherweise illegale Drogen – ausgenutzt haben, um mit ihr zu schlafen. Der Angeklagte behauptet, dies sei einvernehmlich geschehen. Er ist wegen Drogendelikten vorbestraft.

47 000 Euro erbeutet

Drei Männer in Verdacht

Bielefeld (WB/ca). Bandenmäßiger Betrug wirft die Staatsanwaltschaft Bielefeld drei Männern vor. Sie sollen auf einer russischsprachigen Internetseite den Eindruck erweckt haben, sie seien Mitarbeiter der Stadt Bielefeld und verkauften gebrauchte Fahrzeuge im Auftrag der Stadt. 47 000 Euro händigten drei osteuropäischen Interessenten im Bielefelder Rathaus einem der Täter aus. Unter dem Vorwand, das Geld in die Stadtkasse einzuzahlen und die Papiere zu holen, verschwand der Mann. In einem anderen Fall scheiterte der Betrug, weil die Interessenten im letzten Moment Verdacht schöpften. Einer der Männer ist Berufssoldat. Er soll die 47 000 Euro entgegengenommen haben. Sein Anwalt Dr. Detlev Binder: »Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe, wie die anderen Beschuldigten.« Die Staatsanwaltschaft will den Männern, die in Bielefeld und Bad Salzuflen leben, die Taten durch ihre Handydaten nachweisen. Der Prozesstermin steht noch nicht fest.



10:15:46
146 km/h

10:15:46
145 km/h

Die Blitzanlage am Bielefelder Berg: Der VW wurde während eines Spurwechsels gleichzeitig von zwei Kameras geblitzt – einmal mit Tempo 146, einmal mit 145. Der kleine Unterschied hätte den Fahrer fast den Führerschein gekostet.

Foto: Jörn Hannemann

Einmal gerast, zweimal geblitzt

Autofahrer bekommt für einen Verstoß zwei unterschiedlich hohe Bußgeldbescheide

■ Von Christian Althoff

Bielefeld (WB). Ein Autofahrer ist auf der A 2 gleichzeitig von zwei Anlagen geblitzt worden – mit unterschiedlichen Ergebnissen. Der höhere Wert hätte ihn fast den Führerschein gekostet.

Am Bielefelder Berg ist Tempo 100 erlaubt. Die Blitzanlage erwischt pro Tag durchschnittlich 500 Raser und beschert der Stadt Bielefeld bis zu sechs Millionen Euro im Jahr. Die Anlage besteht aus mehreren Kameras, die die drei Fahrspuren in Richtung Hannover überwachen und von Sensoren in der Fahrbahn ausgelöst werden.

Am 26. Februar war ein Auto-

fahrer mit seinem VW auf der mittleren Spur unterwegs und scherte auf die linke Spur aus. In diesem Moment, es war 10.15 Uhr und 46 Sekunden, lösten die Kameras für diese beiden Spuren aus. Das Ergebnis sah der Autofahrer, als er drei Monate später zwei Bußgeldbescheide bekam: Eine Anlage hatte Tempo 146 ermittelt, die andere 145. Nach Abzug der üblichen Toleranzwerte sollte der Mann auf der mittleren Spur 41 Kilometer zu schnell gewesen sein, auf der linken Spur 40 Kilometer – wohlgeplant in ein und derselben Sekunde.

Dr. Sebastian Müller, Fachanwalt für



Verkehrsrechtsexperte Dr. Sebastian Müller

Verkehrsrecht: »Zwei Bußgeldbescheide für eine Tat sind schon kurios. Für meinen Mandanten entscheidend war aber der eine Kilometer Unterschied: In einem Fall sollte er 183 Euro zahlen und seinen Führerschein für vier Wochen abgeben, der andere Bußgeldbescheid sah nur 143 Euro Strafe vor.«

Im Prozess vor dem Amtsgericht Bielefeld sagte ein technischer Gutachter, beide Messungen seien von Anlagen des Typs »Traffistar S330« ausgeführt worden. Die unterschiedlichen Ergebnisse, die für ihn keine Seltenheit seien, könnten an der sehr hohen Fertigungstoleranz der

Fahrbahnsensoren liegen. Aber auch Bremsmanöver schwerer Fahrzeuge könnten die Lage der Sensoren in der Fahrbahn verändern.

Anwalt Dr. Müller: »Auf meinen Rat hin hat der Autofahrer den günstigeren Bußgeldbescheid bezahlt. Da man nicht wegen einer Tat zweimal bestraft werden darf, musste das andere Verfahren, bei dem das Fahrverbot drohte, eingestellt werden.«

Ulrich Höne vom Ordnungsamt Bielefeld sagte, Parallelmessungen kämen immer wieder mal vor. »Bei tausenden von Bescheiden, die hier bearbeitet werden, kann uns nicht immer auffallen, wenn zwei Kameras ein Auto fotografiert haben.« Falle das doch auf, werde das Foto jener Fahrspur genommen, auf der der überwiegende Teil des Wagens fahre.

Raubüberfall auf 92-Jährige

Detmold (WB). Eine 92-jährige Detmolderin ist in ihrer Wohnung überfallen und schwer verletzt worden. Die Tat hat sich bereits am Freitag ereignet. Angehörige fanden die Frau reglos im Flur ihrer Wohnung. Der Täter hatte Bargeld erbeutet. Da das Opfer in Lebensgefahr schwebt, ermittelt die Mordkommission aus Bielefeld. Als dringend tatverdächtig gilt ein 25 bis 30 Jahre alter Mann, etwa 1,70 Meter groß mit kurzen, schwarzen Haaren.

Einbrecher dankt für Kuchen

Gelsenkirchen (dpa). Süßer Diebstahl in Gelsenkirchen: Ein unbekannter Dieb ist in der Nacht zu gestern in eine Konditorei eingebrochen und hat dort Kuchen vernascht. Anschließend floh er ohne Beute und hinterließ eine Nachricht mit einem Dankeschön für den »leckeren Kuchen«, wie die Polizei in Gelsenkirchen mitteilte. Der Unbekannte hatte ein Fenster aufgehebelt und sich so Zugang zu den Geschäftsräumen verschafft.

Abschiebung nach 19 Jahren

Brilon/Meschede (dpa). Ein Ehepaar aus dem Kosovo wird nach mehr als 19 Jahren in NRW abgeschoben. Ein beantragtes Petitionsverfahren werde nicht abgewartet, sagte ein Sprecher der Ausländerbehörde in Meschede. Bereits im Mai habe eine Härtefallkommission empfohlen, das in Brilon lebende Paar in den Kosovo zurückzuschicken. Die Betroffenen waren 1990 eingereist. Zwei Anträge auf Asyl wurde abgelehnt. Die beiden wurden aber geduldet.

»Hund & Pferd«: Messe beginnt

Dortmund (dpa). In den Dortmund Westfalenhallen stehen von Freitag an drei Tage lang Hunde und Pferde im Mittelpunkt. Tausende Rassehunde, Mischlinge und Hunderte Pferde vom schäferhundgroßen Miniature Horse bis zum riesigen Shire Horse zeigt die Messe »Hund & Pferd« bis Sonntag. Die Veranstalter erwarten 70 000 Besucher. Eine gemeinsame Aktion ist der »Horse & Dog Trial«, der Hund, Pferd und Mensch zugleich fordert.

Stipendien für Zuwandererkinder

Düsseldorf (WB). 56 schulisch leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Zuwandererkinder in Nordrhein-Westfalen erhalten in diesem Jahr das START-Stipendium. Die 40 Mädchen und 16 Jungen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren werden in den letzten Schuljahren ab der neunten Klasse auf dem Weg zum Abitur unterstützt. Die Jugendlichen des mitt-

lerweile achten START-Jahrgangs kommen aus 20 Ländern. Bis zum Abitur erhalten die Stipendiaten ein monatliches Bildungsgeld von 100 Euro, einen Laptop mit Drucker sowie ein Seminar-, Beratungs- und Exkursionsangebot. Ehemalige können nach dem Abitur über ein Alumni-Netzwerk in Kontakt bleiben. Der aktuell hinzugekommene Jahrgang erweitert

den Kreis der Geförderten in NRW auf 290 Schüler. Die gemeinnützige Hertie-Stiftung begann START im Jahr 2002 in Hessen. Mittlerweile gehören 14 Bundesländer dazu. In NRW wird START von über 20 Partnern unterstützt. Neben der Landesregierung und der START-Stiftung gehören dazu Kommunen, Bürgerstiftungen und Sparkassen.

Dortmund (WB). Dortmund ist am Samstag und Sonntag Gastgeber für den Landes-Chorwettbewerb Nordrhein-Westfalen. Insgesamt treten 53 Vokalensembles an, darunter etwa der Koreanische Frauenchor Köln, der Kammerchor der Musikhochschule Detmold, die Wuppertaler Kurrende oder das Münsteraner Ensemble »Die ChoriFeen«, wie der Landes-

musikrat gestern in Düsseldorf ankündigte. In neun Wettbewerben stellen sich gemischte, Frauen- und Männerchöre, Jugend-, Knaben-, Kinder- und Schulchöre, Jazzchöre sowie kleine Vokalensembles einer Fachjury. Die Gewinner sind jeweils am Abend in öffentlichen Preisträgerkonzerten im Konzerthaus zu hören. Veranstalter sind der Landesmusikrat

und das Klangvokal Musikfestival Dortmund.

Aus Ostwestfalen-Lippe machen folgende Chöre mit: Frauenchor Fine Art (Büren), Kammerchor des privaten Musikzentrums Detmold, Chor des Immanuel-Kant-Gymnasiums Bad Oeynhausen, Bürener Kinder- und Jugendchor, VOcaBiElity (Bielefeld) sowie Groophonik (Detmold).

Aufderstroth wohnte am Moor

Wohnstättenname ist vor allem rund um Gütersloh verbreitet

Unser Leser Hubert Aufderstroth aus Rietberg (Kreis Gütersloh) fragt nach dem Ursprung seines Familiennamens sowie der Namen Jost auf der Stroth und Jacob auf der Stroth.

Aufderstroth ist ein recht seltener Name, der sich heute einerseits im Raum Gütersloh und Verl, andererseits im Ruhrgebiet um Bochum findet. Die sehr seltene Schreibvariante Auf der Stroth ist in verschiedenen Orten Westfalens vertreten. Eine dreigliedrige Struktur eines Namens wie bei Aufderstroth/Auf der Stroth weist eindeutig auf einen Wohnstättennamen hin. Es liegt der älteste Typ dieser Namen vor, die immer aus

Präposition plus Artikel plus Stellennamen zusammengesetzt waren.

Das mittelniederdeutsche Wort »strōt« liegt zugrunde, das »Wald, Gebüsch, Buschwerk auf sumpfigem Boden; sumpfiges oder mooriges Gelände bedeutete. Aufderstroth ist ein Wohnstättenname, der den ersten Namensträger nach seinem Wohnsitz an einer solchen Stelle benannte. Als weitere Wohnstättennamen dieses Typs, die zum Wort strōt gehören, gibt es heute noch In der Stroth, In der Stroth/In der Stroth, In der Strodt, Te Strore/Te-Strote/Testrote, Testrot und Testroet. In den Niederlanden finden sich noch Te Stroet, Terstroet, Ter Stroet/Terstroet

und Testroete. Vom gleichen Wort gehen die Familiennamen Stroot, Stroth, Strot, Strodt, Strott, Strote und Strothe aus, bei denen es sich ebenfalls um Wohnstättennamen handelt, die aus älteren, dreigliedrigen Namensformen

gekürzt wurden. Wie bei den meisten Wohnstättennamen gibt es auch beim Stellennamen Stroth Namensformen, die mit -man(n) gebildet wurden und die sich ebenfalls auf den Wohnsitz an einer solchen Örtlichkeit beziehen. Dies sind die Namen Strothmann, Strothmann, Stroetmann (mit »Dehnungs-ek«, also Stroetmann zu sprechen), Strotmann, Strodtmann und Strotmann. Diese Familiennamen sind recht häufig und werden zusammen von mehr als 5000 Menschen getragen. Sie sind konzentriert in der Region Bielefeld/Osnabrück/nördliches Münsterland.

In Ostwestfalen wurde der Name Aufderstroth wahr-

scheinlich bei der Aufteilung eines Hofes zur Unterscheidung mit den Vornamen der Besitzer erweitert, so sind die Namensformen Jacobaufderstroth/Jakobaufderstroth und Jostaufderstroth zu verstehen.

Entsprechend entstanden aus dem Hofnamen Feuerborn, der heute noch in unveränderter Form existiert, bei der Aufteilung des Hofes in Verl die beiden Varianten Jakob Feuerborn und Paul Feuerborn, die heute in den Schreibungen Jacobfeuerborn/Jakobfeuerborn und Paulfeuerborn/Paulfeierborn erscheinen.

● Nächste Woche: Kettelhoit

Woher stammt mein Name?

Sie möchten die Bedeutung ihres Familiennamens wissen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail oder einen Brief mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Schreiben Sie uns auch, wie sie sich selbst die Herkunft ihres Namens erklären. Für das WESTFALEN-BLATT untersucht Sprachwissenschaftler Dr. Winfried Breidbach ausgewählte Namen, das Ergebnis drucken wir ab. Nicht jeder eingesandte Name kann allerdings erforscht werden. Kuriose und für die Region typische Namen werden bevorzugt. Schicken Sie ihre E-Mails an namen@westfalen-blatt.de, ihre Briefe an: Zentralredaktion WESTFALEN-BLATT, z. Hd. Bernd Bexte, Sudbrackstraße 14 - 18, 33611 Bielefeld



Dr. Winfried Breidbach

